



dbb
beamtenbund
und **tarifunion**
bundesfrauen-
vertretung

Forderungspapier

der dbb bundesfrauenvertretung

zur Bundestagswahl 2025

Berlin, 22. November 2024





Agenda Gleichstellung: Unsere Forderungen für eine moderne und geschlechtergerechte Gesellschaft

Die dbb frauen appellieren an alle Parteien, Gleichstellung nicht nur als Frauenthema zu betrachten, sondern als zentrale Voraussetzung für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft. Dieses Forderungspapier soll die Grundlage für eine partnerschaftliche und fortschrittliche Zusammenarbeit mit den politischen Akteuren sein.

1. Frauen in Führungspositionen

1. Förderung von Führung in Teilzeit und flexiblen Arbeitsmodellen, um auch weibliche Führungskräfte mit Familienpflichten zu unterstützen
2. Modernisierung der Beurteilungspraxis im öffentlichen Dienst (Sicherstellung der geschlechtergerechten Auswertung von Leistungsdaten, Berücksichtigung von Teilzeit- und Familienphasen in der Beurteilung, ohne diese als Defizit zu werten, Schulung der Beurteilenden, um Vorurteile und stereotype Beurteilungen zu vermeiden, usw.)

2. Equal Care – Sorgearbeit fair teilen

- Verbesserung der Infrastruktur für Betreuung und Pflege (Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote und umfassender Pflegeinfrastruktur, einschließlich Tagespflege, Kurzzeitpflege und ambulanter Pflegedienste, etc.)
- Förderung partnerschaftlicher Aufgabenteilung (Umsetzung der Familienstartzeit, Sensibilisierungskampagnen, etc.)

3. Parität in Politik und Gesellschaft

- Einführung von Paritätsgesetzen für Wahllisten (Umsetzung des Reißverschlussprinzips) und politische Ämter auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene
- Förderung von Frauen in politischen Ämtern durch Mentoring-Programme und gezielte Trainings

4. New Work

- Förderung flexibler und familienfreundlicher Arbeitsmodelle (u.a. verbindliche Regelungen für mobile Arbeit, z.B. Erfassung von Arbeitszeiten und Schutz vor ständiger Erreichbarkeit, um Arbeitszeitentgrenzung zu vermeiden)
- Stärkere Gewichtung von Ergebnisorientierung statt Präsenzkultur in Beurteilungen

5. Geschlechtersensibles Gesundheitsmanagement

- Förderung spezifischer Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Frauen, v.a. in Berufen mit hoher körperlicher oder psychischer Belastung



6. Geschlechtergerechte Steuerpolitik

- Abschaffung des Ehegattensplittings zugunsten eines familienbezogenen Steuermodells, das die Leistung von Sorgearbeit berücksichtigt
- Einführung eines fairen Entlastungsbetrags, der die besondere Belastung von Alleinerziehenden angemessen berücksichtigt

7. Sexuelle Belästigung und Gewalt gegen Frauen

- Verankerung eines klaren Null-Toleranz-Prinzips in allen öffentlichen und privaten Organisationen
- Abschluss von Dienstvereinbarungen zu sexueller Belästigung, Gewalt und Mobbing am Arbeitsplatz
- Schaffung niedrigschwelliger Zugänge zu Schutz- und Unterstützungsangeboten für Betroffene (Einrichtung spezialisierter Ansprechstellen mit geschultem Personal, das Betroffene vertraulich beraten und begleiten kann)
- Effektive Präventionsmaßnahmen: verpflichtende Schulungen für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte zu den Themen sexuelle Belästigung, Gewaltprävention und Sensibilisierung

8. Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt

- Reform des Elterngeldes: Einführung flexiblerer Modelle wie das 7+7-Modell (jeweils 7 Monate Elternzeit pro Partner mit 68 % Einkommensersatz oder weiterhin das 12+2-Modell, aber dafür 62 % Einkommensersatz) sowie Anhebung des Mindest- und Höchstbetrags
- Förderung von familienfreundlichen Tagungszeiten und digitalen Sitzungen für Ehrenämter
- Ausbau von Betreuungsangeboten für Kinder und Pflegebedürftige sowie Einführung zusätzlicher steuerlicher Vorteile für ehrenamtliche Tätigkeiten

9. Geschlechtergerechte Pflegepolitik

- Einführung steuerfinanzierter Lohnersatzleistungen für pflegende Angehörige (analog zum Elterngeld)
- Erweiterung der Pflegezeit- und Familienpflegezeitgesetze, um mehr Flexibilität und Einkommenssicherung zu gewährleisten
- Sensibilisierungskampagnen zur Überwindung traditioneller Rollenbilder und zur Förderung der Beteiligung von Männern an Pflegearbeit
- Ausbau der Pflegeinfrastruktur, um die Belastung pflegender Angehöriger zu verringern